

Inhaltsverzeichnis

Gerard Radnitzky

Einleitende Bemerkungen — ein Plädoyer für marktwirtschaftlich orientierte think tanks		XIII
1	Zur Renaissance des ordnungspolitischen Denkens	XIII
1.1	Intellektuelle Instrumente	XIII
1.2	Das ständige Wachsen der Staatsquote	XV
2	Der angelsächsische think tank — nachahmenswert für alle, die an einer freien Marktwirtschaft interessiert sind	XIX
2.1	Was bezweckt ein marktwirtschaftlich orientierter think tank?	XIX
2.2	Welchen konkreten Nutzen kann ein think tank bringen?	XX
2.3	Nach welchen Grundregeln handelt ein erfolgreicher think tank?	XXI
2.4	Was haben think tanks bisher bewirkt?	XXI
2.5	Die wichtigsten think tanks	XXI
2.6	Der Nachholbedarf in Deutschland ist groß	XXV
Literaturverzeichnis		XXVI

Artur Woll

Ansatzpunkte der Wirtschaftspolitik in einer freiheitlichen Ordnung		1
1	Einleitung	1
2	Die wirtschaftspolitische Realität und ihre wissenschaftliche Orientierung	2
2.1	Der wirtschaftspolitische Befund	2
2.2	Die wissenschaftliche Orientierung	3
2.3	Externe Effekte als exemplarischer Fall	4
3	Ansatzpunkte in einer freiheitlichen Ordnung	7
3.1	Das Postulat der individuellen Freiheit	7
3.2	Eingriffsbereiche	9
3.2.1	Klassische Staatsaufgaben	9
3.2.2	Sozialpolitik	9
3.2.3	Erziehungs- und Verkehrswesen (Kommunikation)	10
3.2.4	Umwelt	10
3.2.5	Wirtschaftliche Sicherheit	11
4	Zusammenfassung	11

Teil I

Theoretische Grundlagen 13

*Erich Weede***Vom europäischen Wunder zum schleichenden Sozialismus?** 15

1 Einleitung 15

2 Das europäische Wunder:
Vom Konflikt über die Freiheit zum Wohlstand 16

3 Wirtschaft, Wissenschaft und Demokratie 30

4 Demokratie und schleichender Sozialismus 34

5 Abschließende Überlegungen 41

Literaturverzeichnis 41

*Gerard Radnitzky***Marktwirtschaft: frei oder sozial?** 471 Der Ausdruck 'Marktwirtschaft' wird oft von schmückenden
Beiwörtern begleitet; manchmal entsteht dabei ein dubioses
oder ein groteskes Paar 471.1 'Sozialistische Marktwirtschaft' und ähnliche absonderliche
Wortkombinationen sind Beispiele von contradictiones
in adjecto 471.2 Das Konzept »Soziale Marktwirtschaft« spielt eine zentrale
Rolle in der zeitgenössischen politischen Debatte 492 Die »Soziale Marktwirtschaft« — eine Leerformel, eine
Zauberformel, oder gar eine Zauberlehrling-Formel? 50

2.1 Zum Werdegang von Terminus und Begriff 50

2.2 Die freie, private Marktwirtschaft ist an sich sozial 53

2.3 Der Inhalt des Begriffs »Soziale Marktwirtschaft« 54

2.3.1 Die Werturteil-Prämissen im Begriff »Soziale
Marktwirtschaft« 55

2.3.2 Die deskriptiven Prämissen 56

3 Demokratie und Soziale Marktwirtschaft 60

3.1 Wie verhält sich der Begriff der Sozialen Marktwirtschaft
zur demokratischen Methode der Kollektiventscheidungen? 60

3.2 Wettbewerb der Staatsordnungen als Problemlösung 62

3.3 Es gibt keine neutrale Verfassungsregel: jede
Verfassungsregel begünstigt bestimmte identifizierbare
Interessen (A. de Jasay) 63

4 Freie Gesellschaft und Kollektiventscheidungen 65

5	Aktuelle Gefahren für die freie Gesellschaft	68
6	Nachwort	69
6.1	Gibt es solche Mittel?	69
	Literaturverzeichnis	73

Anthony de Jasay

	Zur Möglichkeit begrenzter Staatsgewalt	77
1	Einleitung	77
2	Wer wählt für wen?	78
3	Der alte Gesellschaftsvertrag	79
4	Auf der Suche nach Einstimmigkeit	81
5	Können unparteiische Regeln vollständig sein?	84
6	Die Mehrebenen-Vertragstheorie	86
7	Ein Minimal-Argument für einen Minimal-Staat	88
8	Hayeks Gemeinwille	91
9	Die konstitutionelle Begrenzung gesellschaftlicher Entscheidungen	93
10	Ein Maximum für eine minimale maßgebliche Koalition	97
11	»Private Festungen«	100
12	Dem rationalen Kalkül entfliehen	101

Hardy Bouillon

	Ein Maulkorb für Leviathan: Intra- und intergruppenbedingte Grenzen der Staatstätigkeit	105
1	Einleitung	105
2	Das Freiheitsproblem im Klassischen Liberalismus	106
3	Liberaler Konstitutionalismus oder konstitutioneller Liberalismus?	109
3.1	Hayeks Zweikammersystem	111
3.2	Buchanans Konsensusmodell	113
4	Intragruppenbedingte Grenze der Staatstätigkeit	114
5	Intergruppenbedingte Grenze der Staatstätigkeit	116
6	Schlußbemerkungen und Ausblick	117

*Gerhard Prosi***Europäische Integration durch Wettbewerb?**

Eine politisch-ökonomische Analyse	119
1 Einleitung	119
2 Wettbewerb und Innovation	119
3 Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen in Europas Märkten	123
4 Wettbewerb der Politiken	126
5 Harmonisierung als Entwicklungsbremse in Wirtschaft und Politik	128
6 Wo ist supranationale Kooperation nützlich?	132
7 Integration in Freiheit	134

*Peter Bernholz***Einführung und Behauptung stabiler Währungsverfassungen:**

Probleme und mögliche Lösungswege	137
1 Die inflationistische Tendenz von Regierungen und die Probleme von Währungsverfassungen	137
2 Historische Muster für die Rückkehr zu einer stabilen Währungsverfassung	140
3 Ökonomische und politische Merkmale einer gemäßigten Inflation und ihrer Stabilisierung	145
4 Errichtung einer stabilen Währungsverfassung nach einer gemäßigten Inflation	149
5 Warum eine Stabilisierung nach gemäßigter Inflation?	156
6 Wie inflationsfreie Währungssysteme aufrechterhalten werden können	157
Literaturverzeichnis	167

Teil II

Fallstudien	171
------------------------------	-----

*Roland Vaubel***Der Mißbrauch der Sozialpolitik in Deutschland:**

Historischer Überblick und Politisch-Ökonomische Erklärung	173
1 Theoretische Vorüberlegungen	173
2 Der Mißbrauch der Sozialpolitik in Deutschland	176
2.1 Bismarcks Sozialpolitik	176
2.2 Die Sozialpolitik Wilhelms II.	182

2.3	Sozialpolitik in der Weimarer Republik	183
2.4	Sozialpolitik in den ersten zwanzig Jahren der Bundesrepublik	185
2.5	Die Sozialpolitik der sozial-liberalen Koalition	190
2.6	Die Sozialpolitik seit der »Wende«	191
2.7	Die Expansion des Wohlfahrtsstaates im längerfristigen Rückblick	194
3	Elemente einer positiven Theorie der Sozialpolitik	196
	Literaturverzeichnis	198

Hans Otto Lenel

	Ordnungstheoretische und -politische Betrachtungen zu den Wenden in Westdeutschland seit Juni 1948	203
1	Zur ersten Wende	203
1.1	Die Situation vor dieser Wende	203
1.2	Die rasche Wende zur Marktwirtschaft	205
1.3	Die problematische Rolle der Sozialpolitik	207
1.4	Wettbewerbspolitik, Konvertibilität und Aufwertung der DM, Agrar- und Verkehrspolitik	210
2	Zur zweiten Wende	212
3	Zur dritten Wende	215
3.1	Die Situation	215
3.2	Ordnungstheoretische und -politische Probleme	216
	Literaturverzeichnis	219

Gerhard Schwarz

	Die ordnungspolitische Verwahrlosung der Schweiz	221
1	Einleitung	221
2	Was ist geschehen?	222
3	Wie konnte es dazu kommen?	225
4	Was ist zu tun?	228
4.1	Marktwirtschaft braucht Aufklärungsarbeit	228
4.2	Marktwirtschaft braucht Vertrauen	229
4.3	Marktwirtschaft braucht Entschlossenheit	231
4.4	Marktwirtschaft braucht Führung	232
4.5	Marktwirtschaft braucht ein klares Konzept	233
4.6	Marktwirtschaft braucht Weitsicht	234
4.7	Marktwirtschaft ist eine Daueraufgabe	235

5	Worum geht es?	235
5.1	Es geht um die Wirtschaft	235
5.2	... und es geht um mehr als die Wirtschaft	236
6	Schluß	237

Teil III

Ordnungspolitischer Grenzfall	239
--	------------

Peter Bernholz

Notwendige Bedingungen für Totalitarismus: Höchste Werte, Macht und persönliche Interessen

		241
1	Einleitung	241
2	Die Logik der höchsten Werte einer Gesellschaft	245
2.1	Definition	245
2.2	Die Konsequenzen der höchsten Werte einer Gemeinschaft	246
2.3	Historische Beispiele für die logischen Implikationen einer höchstwertorientierten Gemeinschaft	248
2.3.1	Der Islam	248
2.3.2	Christentum	250
2.3.3	Marxismus	254
2.3.4	Nationalsozialismus	258
3	Staat, individuelle Ziele und höchstwertorientierte Gemeinschaft . .	260
3.1	Die Geburt des Totalitarismus	260
3.2	Persönliche Interessen und die Entwicklung der höchstwertorientierten Gesellschaft	261
3.3	Geistige und weltliche Macht und persönliche Interessen . .	264
4	Empirische Belege	267
4.1	Notwendige Bedingungen für eine totalitäre Gesellschaft . .	268
4.2	Geistige Macht, säkulare Macht und Unterdrückung	270
4.3	Der Gebrauch der geistigen Macht zur Ausschaltung von Mitbewerbern um die Führungsposition	273
4.4	Höchste Werte und Imperialismus	274
5	Freiheit, Rechtsstaatlichkeit und höchster Wert	277
6	Der Niedergang und Sturz totalitärer Regime	279
	Literaturverzeichnis	281
	Autoren und Herausgeber	285